



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihre  
Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in  
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 12267929**

Die Jugend solle Gott vor Augen haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48848)



Christliche Gedancken  
 Auff  
 Alle Tag des Monats.

1. Tag.

Die Jugend solle Gott  
 vor Augen haben.

Bleibet ein Jüngling auff seinem  
 Weeg/ so wird er auch nit darvon  
 weichen/ wann er ist alt worden.  
 Prov. 22, v. 6.

**G**ott ist zu allen Zeiten Gott /  
 und bleibt jederzeit Gott: wie  
 er im Anfang gewesen / also ist er ans  
 noch /



1      Christliche Gebancken.

noch / wird auch ohne End / und in  
alle Ewigkeit eben der selbige GOTT  
verbleiben: so verdient dann er zu al-  
len Zeiten gleiche Ehr/ gleiches Lob /  
gleiche Anbettung; und das ist ein  
unwiderprüchliche Wahrheit: wie we-  
nig aber kommen diser erkantten  
Wahrheit nach?

Wenig / auch unter den frech- und  
aufgelapnisten Menschen seynd zufin-  
den/ welche in dem zarten Alter (wann  
selbe anderst Christlich aufgezogen )  
mit ein innerliches Kiecht / ein herzh-  
che Bewegung empfunden / Krafft  
welcher sie überwisen werden; Erst-  
lich/ daß man GOTT verehren / und  
lieben/ daß man durch dise Lieb / und  
Anbettung zur Seeligkeit gelangen  
müsse/ daß man sonst widrigen falls  
in die ewige Unglückseligkeit gestür-  
zet wurde. Das hat man einmahl  
erkennt/ und auch nach disem zule-  
ben Fleiß angewendet.

Nach wenig verstrichenen Jahren  
aber gehet eben diser Jüngling in die  
Welt hinaus/ das ist/ er gerathet un-  
ter



ter die Leuth/ begibt sich in die also ge-  
 nannte Gesellschaften/ und von Väter-  
 terlicher Obsorg befreuet/ redet/ und  
 handelt er mit jederman / aber siehe!  
 alsobald verschwinden da die in dem  
 zarten Herzen tieff eingetruckte  
 Wahrheiten; es scheint/ und gewin-  
 net das Ansehen / als wäre jetzt der  
 Wahrheit nit gemäß/ was kurz zuvor  
 unlangbar gewesen. Liebe Seel! sa-  
 ge an / wäre es zuvor ein Betrug/ da  
 du erkenne/ daß Gott zu lieben/ und  
 anzubereiten dein Pflicht und Schuldig-  
 keit seye; daß du als ein Christ deme  
 nachkommen/ diser erkantten Wahr-  
 heit nit widerstreben daß du / liebe  
 Seel! du benantlich Gott deinem  
 Herrn dienen/ dessen Gebott halten/  
 und ein Christliches Leben führen sol-  
 lest.

2.

Wie? solte dann diese glückselige  
 Unterwerfung / so dem Gesatz eines  
 allwaltenden Gottes geschicht / die  
 darauff entstehende Ruhe des Gewis-  
 sens/ die du empfunden/ diese innerli-  
 che



Gebancken.

3

Die Vermögenheit des Geists / so du  
genossen / soite das / sprich ich / ein ein-  
dische Einschläfferung / nichts in der  
Sach / und nur ein von den Ertren  
eingegossner Schröcken gewesen seyn?

Hat man villeicht ein neu erfundne  
Modi- Wahrheit auff die Bahn ge-  
bracht? Sage an / liebe Seel! darffst  
du diser einigen Glauben bey messen?  
findest du in deinem Verstand / daß  
sie einen Stich halte? führe es wohl  
zu Gemüth! es ligt vil daran! füllest  
du in deinem Herzen / daß dise alle-  
modische Wahrheit dich vergnüge /  
und ein innerliche Ruhe schaffe? jorge  
lauter / du werdest daran einen Eckel  
fassen / wann du recht an dises geden-  
ckest. Bilde dir ein / was dir belie-  
bet / glaube / was dir die Welt ein-  
schwäget / schlage auß dem Sinn /  
was dir Gott eingibt / so ist dannoch  
wahr / daß die ewige Ding anezo /  
wie zuvor seyen; es ist halt dannoch  
wahr / daß du Gott loben / verehren /  
anbetten / und ihme dienen soltest. Es  
mag



mag dir gleich die Welt/ dein Einbildung/ dein Verstand / dein Willen verkehren/ so bleibt es dennoch darbey/ daß du auch jetzt Gott deinem Herrn zu dienen verpflichtet sehest; du haltest dich bey Hoff / oder im Krieg auff / sehest ein Herr / oder Diener/ reich / oder arm / weltlich / oder geistlich/ groß/ oder klein/ jung/ oder alt/ so mußt halt selig werden / anjeho so wohl / als zuvor / du mußt jekund so wohl / als zuvor die Höll meiden.

3.

Frühe/ oder spath/ sagte jener in dem Todt-Beth/ muß man widerumb zu dieser Grund-Wahrheit gelangen/ selig/ oder verdambt werden. Ja / gesetzt/ die Welt halte dich von Erkenntnis dieser Wahrheit gänzlich ab/ und rathe dir ganz widrige Einbildungen ein; gesetzt / der höllische Geist habe deinen Verstand verolendet/ oder gar ein andere Meinung eingepflanzet? gesetzt/ das Fleisch habe deinen zum Guten geneigten Willen

erweis



Gedanken.

5

erweicht / und von Übung der auß  
der Wahrheit entspringenden Lebens-  
Lehr abwendig gemacht! so ist es dan-  
noch wahr/ daß du entweder seelig /  
oder verdambt müssest werden. Was  
du dann in dem Todt-Beth ligen  
wirst (wofern dir anderst Gott diese  
Gnad mittheilet) wirst du widerumb  
zu dieser Wahrheit dich kehren / und /  
wo nit dein Leben/ jedoch zum wenig-  
sten den Todt darnach richten wol-  
len. Wer hat dir verheissen/ daß du  
wirst wöllen? oder wer versichere  
dich/ daß du wirst können? vermagst  
du es jeßund nit/ wie wirst du selbiges  
alsdann zuwegen bringen? Es ist ja  
leicht- und sicherer/ niemahl von dieser  
Wahrheit abweichen/ als widerumb  
darzu gelangen/ wann du jene einmahl  
als ein Falschheit verworffen / oder  
daran gezweiflet hast.

Wehe mir! wann ich einmahl an  
dieser Wahrheit einigen Zweifel tra-  
ge/ oder davon abweiche! wehe / und  
aber wehe mir! so ich diese Abwei-  
chung nit mercke/ oder nit achte/ oder  
für



für gut halte! wie es leider in der ersten Hitz eines von väterlicher Obsorg entledigten Lebens zugeschehen pflegt. Bedencke doch das / liebe Jugend! was da seye auß einer falschen Einbildung / auß einem irrenden Wahn / auß einer verblendten Anmuthung die gründliche Wahrheit verlassen / und sich umb ein Falsch- und Unwahrheit bewerben!

Ach! ihr Menschen- Kinder! wie lang wollet ihr schwer von Herzen seyn? warumb habt ihr die Freyheit lieb / und suchet Lügen? Ps. 4. v. 3.

## II. Tag.

### Von der Gegenwart Gottes.

Wir leben in ihm (Gott) wir bewegen uns in ihm / wir seynd in ihm. Act. 17. v. 28.

**G**ott ist allzeit vor mir / ist allzeit mit mir / er ist allzeit in mir.

Du